

Beim Sport entsteht Gemeinschaft

- Tennis-Schnupperkurs für Flüchtlingskinder findet viel Anklang.
- Aktion von „Golden Hearts“ und Tennisclub fördert Integration.

NICO ROLLER | PFORZHEIM

Konzentriert halten sie ihre Schläger in der Hand, die Augen auf den Ball gerichtet. Ihn wollen sie in der Luft treffen, ihn wollen sie über das Netz bugsieren. Was am Anfang nur selten gelingt, klappt im Lauf des Vormittags immer öfter. Auf den Tennisplätzen am Davosweg wird viel ausprobiert: Wo muss man stehen, um den Ball noch zu erwischen? Und wie stark muss man schlagen, um ihn über das Netz zu bringen? Beim Tennis-Schnupperkurs lernen die Kinder die Grundlagen des Sports kennen, etwa beim Ballgefühl, beim Aufschlag, bei Techniken wie Vorhand oder Rückhand. Aber in erster Linie geht es um den Spaß, um die Freude an der Bewegung und an der Gemeinschaft.

Entspannte Atmosphäre

Auf die Beine gestellt von der Hilfsorganisation „Golden Hearts“ und dem 1. Tennisclub Pforzheim, hat es die Aktion am Samstag zum vierten Mal gegeben. Teilgenommen haben 30 Flüchtlingskinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren, die meisten aus der Ukraine. „Heute haben alle einen Riesenspaß“, sagt Frauke Janßen, als sie den Blick über den Tennisplatz gleiten lässt: „Hier herrscht eine nette, entspannte Atmosphäre.“ Die Geschäftsführerin von „Golden Hearts“ spricht von einem „ganz freundlichen, sportlichen Miteinander“.

Aufgeteilt in vier Gruppen, machen die Kinder unterschiedliche Spiele und Übungen, immer mit einem Lächeln im Gesicht. Die Sprachbarriere stellt kein Problem dar. Zum einen, weil die meisten Kinder schon relativ gut und vor



Bei schönstem Frühsommer-Wetter versuchen die Kinder immer wieder, den Ball übers Netz zu spielen.

FOTO: NICO ROLLER

allem flüssig Deutsch können. Zum anderen, weil Kommunikation im Sport auch über Gesten und Zeichen funktioniert. 25 Sprachkurse bietet die Hilfsorganisation „Golden Hearts“ derzeit für Erwachsene und Kinder mit Migrationshintergrund an. In allen Whats-App-Gruppen hat Janßen zu dem Schnupperkurs eingela-

„Über die Schulen allein wird die Integration nicht gelingen.“

FRAUKE JANßEN, Geschäftsführerin der Hilfsorganisation „Golden Hearts“.

den – und in kürzester Zeit 30 Anmeldungen erhalten.

Sie beobachtet bei den Eltern ein starkes Bewusstsein dafür, dass Sport ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Integration ist. Als „Golden Hearts“ und der Tennisclub den Schnupperkurs 2022 zum ersten Mal angeboten hatten, ging es in erster Linie darum, den Kindern eine Freude zu bereiten. Denn kurz nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine gab es noch keine Schulplätze und kein soziales Umfeld, stattdessen immer neue

Schreckensnachrichten aus der Heimat.

Fokus hat sich verschoben

Inzwischen hat sich die Grundversorgung laut Janßen deutlich verbessert – und der Fokus in Richtung Integration verschoben. Die Geschäftsführerin von „Golden Hearts“ weiß, wie wichtig Vereine allein schon deshalb sind, weil in ihnen Menschen verschiedener Herkunft zusammenkommen. Für sie steht fest: „Über die Schulen allein wird die Integration nicht gelingen.“ Janßen hofft daher, dass viele der Flüchtlingskinder den Weg in einen Verein finden. Beim 1. Tennisclub Pforzheim bietet man für alle Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren eine vergünstigte Mitgliedschaft an. Erste Anmeldungen seien schon eingegangen, sagt Vorsitzender Constantin Mürrle. Jeden Dienstagnachmittag findet das Jugendtraining in zwei Gruppen statt. Beim Tennis-Schnupperkurs ist Mürrle einer von vier Trainern, die den Kindern spielerisch die Grundlagen beibringen. Die sportliche Leitung liegt bei Isabel Schulze, die auch den ersten Tennis-Schnupperkurs im Jahr 2022 initiiert hatte.